

Fuchs, Andreas et al.

Research Report

Chinas Maskendiplomatie: Die Rolle politischer und wirtschaftlicher Beziehungen bei der Beschaffung medizinischer Güter in der Corona-Krise

Kiel Policy Brief, No. 146

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Fuchs, Andreas et al. (2020) : Chinas Maskendiplomatie: Die Rolle politischer und wirtschaftlicher Beziehungen bei der Beschaffung medizinischer Güter in der Corona-Krise, Kiel Policy Brief, No. 146, Kiel Institute for the World Economy (IfW), Kiel

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/225499>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

KIEL POLICY BRIEF

Andreas Fuchs, Lennart Kaplan, Krisztina Kis-Katos, Sebastian S. Schmidt, Felix Turbanisch und Feicheng Wang

Chinas Maskendiplomatie: Die Rolle politischer und wirtschaftlicher Beziehungen bei der Beschaffung medizinischer Güter in der Corona-Krise



Nr. 146 Oktober 2020

- China ist einer der weltweit wichtigsten Exporteure von Medizinprodukten wie beispielsweise Gesichtsmasken oder Desinfektionsmittel. Daher nahmen chinesische Unternehmen eine herausragende Rolle als Lieferant dieser Produkte während des globalen Ausbruchs der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 ein.
- Mithilfe monatlicher Handelsdaten, die von der chinesischen Zollverwaltung erhoben und veröffentlicht werden, untersuchen wir die Veränderungen der Handelsströme für medizinische Güter während der Krise. Dabei unterteilen wir die Daten in kommerziellen Handel und Hilfslieferungen.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sowohl Handelsbeziehungen, die bereits vor der Krise bestanden, als auch politische Verbindungen zu den jeweiligen chinesischen Provinzen für importierende Staaten hilfreich waren, um Zugang zu den knappen Gütern während der Krise zu erlangen.

ÜBERBLICK/OVERVIEW

- China ist einer der weltweit wichtigsten Exporteure von Medizinprodukten wie beispielsweise Gesichtsmasken oder Desinfektionsmittel. Daher nahmen chinesische Unternehmen eine herausragende Rolle als Lieferant dieser Produkte während des globalen Ausbruchs der COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 ein.
- Mithilfe monatlicher Handelsdaten, die von der chinesischen Zollverwaltung erhoben und veröffentlicht werden, untersuchen wir die Veränderungen der Handelsströme für medizinische Güter während der Krise. Dabei unterteilen wir die Daten in kommerziellen Handel und Hilfslieferungen.
- Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sowohl Handelsbeziehungen, die bereits vor der Krise bestanden, als auch politische Verbindungen zu den jeweiligen chinesischen Provinzen für importierende Staaten hilfreich waren, um Zugang zu den knappen Gütern während der Krise zu erlangen.

Schlüsselwörter: Internationaler Handel, China, Strategische Exporte, COVID-19

- China assumed an important role during the worldwide outbreak of COVID-19 as the main exporter of critical medical goods such as face masks and disinfectants.
- We use official monthly trade data from China Customs to investigate the emerging trade patterns, both for commercial exports and donations of medical goods.
- We find that both existing trade linkages and political ties to Chinese provinces can help to attract Chinese medical goods.

Keywords: International Trade, China, Strategic Exports, COVID-19

Andreas Fuchs
Institut für Weltwirtschaft
Georg-August-Universität Göttingen
Kiellinie 66
24105 Kiel
Tel.: +49 431 8814 204
E-Mail: andreas.fuchs@ifw-kiel.de



Lennart Kaplan
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel.: +49 551 39 28314
E-Mail: lennart.kaplan@wiwi.uni-goettingen.de



Krisztina Kis-Katos
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen
Tel.: +49 551 39 7091
E-Mail: krisztina.kis-katos@uni-goettingen.de



Sebastian S. Schmidt
Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Weltwirtschaft
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel.: +49 551 39 28313
E-Mail: sebastian.schmidt@uni-goettingen.de



Felix Turbanisch
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel.: 49 (0)551 39 28315
E-Mail: felix.turbanisch@uni-goettingen.de



Feicheng Wang
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen
Tel.: +49 551 39 7355
E-Mail: andreas.fuchs@ifw-kiel.de



Die Autoren tragen die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation, nicht das Institut. Kommentare sind direkt an die Autoren zu richten.

CHINAS MASKENDIPLOMATIE: DIE ROLLE POLITISCHER UND WIRTSCHAFTLICHER BEZIEHUNGEN BEI DER BESCHAFFUNG MEDIZINISCHER GÜTER IN DER CORONA-KRISE

Andreas Fuchs, Lennart Kaplan, Krisztina Kis-Katos, Sebastian S. Schmidt, Felix Turbanisch und Feicheng Wang¹

1 EINLEITUNG

Gesichtsmasken vermindern das Risiko, das Coronavirus zu übertragen (siehe z.B. Mitze et al. 2020). Damit gehören sie zu denjenigen medizinischen Gütern, die während der weltweiten Verbreitung des Virus im März 2020 besonders gefragt waren. Auch Beatmungsgeräte gehörten zu denjenigen Medizingütern, deren Nachfrage sprunghaft anstieg, sodass das globale Angebot weit hinter der Nachfrage zurückblieb. Als größter Exporteur spielt China eine entscheidende Rolle bei der weltweiten Versorgung mit Medizingütern. Laut der Handelsdatenbank der Vereinten Nationen (UN Comtrade 2020) stammten im Jahr 2018 beispielsweise 44% der weltweiten Exporte von Gesichtsmasken aus China, während die nächstgrößeren Exporteure, Deutschland (7%) und die Vereinigten Staaten (6%), eine vergleichsweise kleine Rolle spielten.

Als Reaktion auf die Versorgungsengpässe begannen Regierungen, Unternehmen, Krankenhäuser und Einzelpersonen mit teilweise fragwürdigen Mitteln um medizinische Güter zu konkurrieren. So berichtete zum Beispiel The Guardian (2020) am 3. April, dass es „mit einem Bündel Bargeld wedelnden“ US-Käufern gelungen sei, die Kontrolle über eine Lieferung von Masken zu erlangen, die von China aus in eines der am schlimmsten vom Coronavirus betroffenen Gebiete Frankreichs verschickt werden sollte.² In einem anderen Fall wurden die Vereinigten Staaten beschuldigt, Lieferungen mit medizinischen Gütern, die für Deutschland bestimmt waren, von einem Flughafen in Bangkok umgeleitet zu haben – ein Verhalten, das von deutschen Politikern als „Wildwestmethoden“ und „Akt moderner Piraterie“ (Der Spiegel

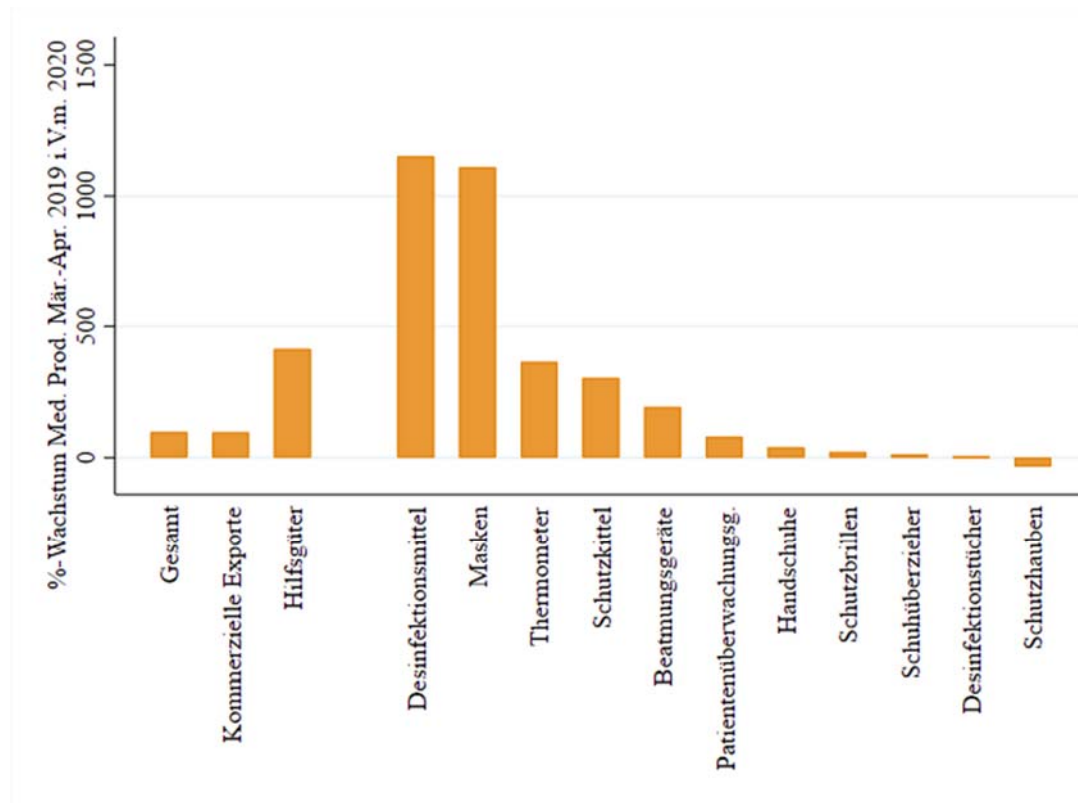
¹ Andreas Fuchs, Institut für Weltwirtschaft, Kiel, und Georg-August-Universität, Göttingen; Lennart Kaplan, Georg-August-Universität, Göttingen, und Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn; Krisztina Kis-Katos, Georg-August-Universität, Göttingen; Sebastian S. Schmidt, Georg-August-Universität, Göttingen und Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Felix Turbanisch, Georg-August-Universität, Göttingen; Feicheng Wang, Georg-August-Universität, Göttingen.

² Eigene Übersetzung aus dem Englischen.

2020a) verurteilt wurde. Die Krise führte aber auch zu Spannungen innerhalb von Staaten. Der damalige französische Innenminister, Christophe Castaner, bezeichnete die Situation innerhalb Frankreichs sogar als „guerre des masques“ – einen „Maskenkrieg“ zwischen den lokalen Behörden und der Zentralregierung (Le Monde 2020).

Als wichtigster Exporteur nahm China in diesem „Maskenkrieg“ eine zentrale Rolle ein. Im Februar allerdings war die chinesische Wirtschaft aufgrund der Pandemie beinahe zum Stillstand gekommen. Medizinische Güter wurden selbst in China knapp, sodass die Versorgung der eigenen Bevölkerung nur mithilfe von Importen gewährleistet werden konnte. Als im Zuge der weltweiten Ausbreitung der Pandemie im März diesen Jahres die globale Nachfrage nach medizinischen Gütern aus China sprunghaft anstieg, erholten sich die chinesischen Produktionskapazitäten und die chinesischen Exporte von Desinfektionsmitteln und Masken stiegen um mehr als 1.000% im Vergleich zum Vorjahr (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1:
Exportwachstum von medizinischen Gütern zwischen 2019 und 2020 (März und April)



Anmerkungen: Die Grafik zeigt die Wachstumsraten der Gesamtexporte, der kommerziellen Exporte und der Exporte von Hilfsgütern medizinischer Ausrüstung (basierend auf der 6-stelligen HS-Klassifikation) sowie die Wachstumsrate für 11 medizinische Produkte basierend auf der Auswahl der chinesischen Regierung von 8-stelligen HS-Sektoren, welche für die Behandlung und Kontrolle von COVID-19 als wichtig erachtet werden. Die Daten stammen von der chinesischen Zollbehörde GACC (2020). Die Wachstumsraten beziehen sich auf den prozentualen Anstieg zwischen März und April 2020 und den gleichen Referenzmonaten im Jahr 2019.

Quelle: GACC (2020); eigene Berechnungen und Darstellung.

2 KÖNNEN ANGEBOT UND NACHFRAGE CHINAS EXPORTE WÄHREND DER KRISE ERKLÄREN?

Tabelle 1 zeigt den Handel mit medizinischen Gütern für die 15 größten Importeure während der ersten Hochphase der COVID-19-Pandemie von März bis April 2020. Der Vergleich zwischen Spalte 1 und 2 zeigt, dass sich für die meisten Länder das Handelsvolumen zwischen März/April 2019 und 2020 mehr als verdoppelt hat. Für einige Länder – darunter auch Deutschland – kam es sogar zu einer Verdreifachung. Die Hilfslieferungen kritischer Medizingüter in Spalte 3 machen zwar nur einen kleinen Anteil der Importe im Jahr 2020 aus; im Jahr zuvor hatte allerdings kein einziges dieser Länder Hilfslieferungen aus China erhalten. Viele Länder, die zu den 15 größten Importeuren gehören, waren auch unter den 15 größten Empfängern von Hilfsgütern (Italien, USA, Korea, Großbritannien, Japan, Russland, Malaysia und Frankreich). Während sich stark betroffene und bevölkerungsreiche Staaten wie die USA, Italien, Frankreich, das Vereinigte Königreich und Spanien unter diesen Ländern befinden, konnten sich auch Staaten mit vergleichsweise niedrigen Todesraten (z.B. Japan, Korea oder Malaysia, aber auch Deutschland) umfassende Importe sichern.

Tabelle 1:
Top-15-Importeure kritischer Medizingüter aus China (März/April 2020 im Vergleich zu 2019)

Land	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
	Importe	Importe	Hilfe v. China	Hilfe an China	Schwesterbeziehungen	Todesraten
	März–April 2020	März–April 2019	März–April 2020	Januar–Februar 2019		April 2020
1. USA	4 225	2 582	12	19	53	294
2. Japan	1 920	876	4	13	43	4
3. Deutschland	1 553	444	3	10	21	131
4. Italien	704	166	14	3	23	1 064
5. Frankreich	658	234	3	9	10	745
6. Korea	580	442	9	16	12	13
7. Großbritannien	575	379	4	4	11	675
8. Australien	526	315	0	2	10	7
9. Russland	500	154	4	3	27	6
10. Spanien	499	143	1	2	12	1 148
11. Niederlande	468	260	0	3	5	553
12. Singapur	408	138	0	1	4	5
13. Kanada	405	217	0	2	23	106
14. Malaysia	383	173	4	4	26	7
15. Vietnam	356	244	0	6	8	0

Anmerkungen: Alle Werte in den Spalten 1–4 sind in Millionen US-Dollar angegeben. Spalte 5 listet die Anzahl der Partnerschaften der Länder mit chinesischen Provinzen. Die Todesraten in Spalte 6 geben die Anzahl der Fälle pro 100 000 Einwohner an.

Quelle: Die Handelsdaten stammen von der chinesischen Zollbehörde GACC (2020), Informationen zu Schwesterbeziehungen von Liu und Hu (2018) sowie COVID-19 Todesraten von Wahlteiz (2020).

Ein Indiz für die Relevanz politischen Beziehungen für die Sicherung von kritischen Importen sind auch Städte- und Provinz-Partnerschaften, deren Gesamtanzahl pro Partnerland wir in Spalte 5 auflisten. Es zeigt sich, dass die größten Importeure tendenziell auch mehr Partnerschaften aufweisen. Aber auch im Januar und Februar vorausgehende Hilfslieferungen an China scheinen eine Rolle gespielt zu haben, da viele der Hauptimporteure im März und April auch zu den Top-15-Gebern zählten, als der chinesische Bedarf an medizinischen Gütern am größten war (USA, Korea, Japan, Deutschland, Frankreich, Vietnam, Großbritannien, Malaysia, Italien). Außerdem legt die Vielzahl der Hocheinkommensländer unter den Top-Importeuren nahe, dass eine höhere Zahlungsbereitschaft sowie Nachfrage eine maßgebliche Rolle spielte.

Tabelle 2:
Gesichtsmasken – Preise und Mengen chinesischer Exporte (März/April 2020 im Vergleich zu 2019)

Land	Preis 2020	Preis 2019	Preisänderung 2020–2019	Menge (kg) 2020	Menge (kg) 2019	Mengenänderung 2020–2019
1. USA	28	6	+406%	69 963	53 315	+31%
2. Japan	40	8	+391%	25 208	10 294	+ 145%
3. Deutschland	72	6	+1 099%	15 573	6 648	+ 134%
4. Italien	98	6	+1 461%	4 695	1 564	+ 200%
5. Frankreich	74	6	+1 160%	6 771	2 880	+135%
6. Korea	27	7	+269%	5 595	3 518	+59%
7. Großbritannien	29	6	+348%	8 403	6 197	+36%
8. Australien	28	5	+465%	5 866	4 033	+45%
9. Russland	43	5	+725%	6 150	1 017	+504%
10. Spanien	74	6	+1 131%	3 755	1 641	+129%
11. Niederlande	34	5	+592%	6 791	6 503	+4%
12. Singapur	46	8	+447%	2 650	535	+395%
13. Kanada	34	5	+551%	6 070	4 210	+44%
14. Malaysia	32	7	+384%	5 282	1 434	+268%
15. Vietnam	14	9	+52%	2 529	1 404	+80%

Anmerkungen: Preise sind in US-Dollar und Mengen in Kilogramm angegeben. Die Änderungsraten wurden mit der Formel $\text{Änderung} = (\text{Wert 2020}/\text{Wert 2019}) - 1$ berechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen mit Daten der chinesischen Zollbehörde GACC (2020).

Der Blick auf einzelne Güter erlaubt es, die Dynamik von Angebot und Nachfrage besser zu verstehen. Tabelle 2 zeigt Durchschnittspreise und das Handelsvolumen für die 15 größten Importeure von Gesichtsmasken. Die Zahlen deuten darauf hin, dass insbesondere die Preise im Zuge der Pandemie zwischen 2019 und 2020 stark angestiegen sind, die Mengen hingegen nur ein moderates Wachstum erfahren haben.³ Im Jahr 2019 waren die Preise für die

³ Trotz der relativ feingliedrigen HS-8-Klassifikation der Maskenexporte können wir keine Aussagen zur Qualität der Importe und den Implikationen für die Preise treffen. Aufgrund von Meldungen über mangelnde Qualität erscheint es jedoch sehr unwahrscheinlich, dass ein Qualitätsanstieg zwischen 2019 und 2020 den starken Preisanstieg erklärt. Beispielsweise titelte der Spiegel im April 2020 „Elf Millionen Masken, alle Schrott“ (Der Spiegel 2020b).

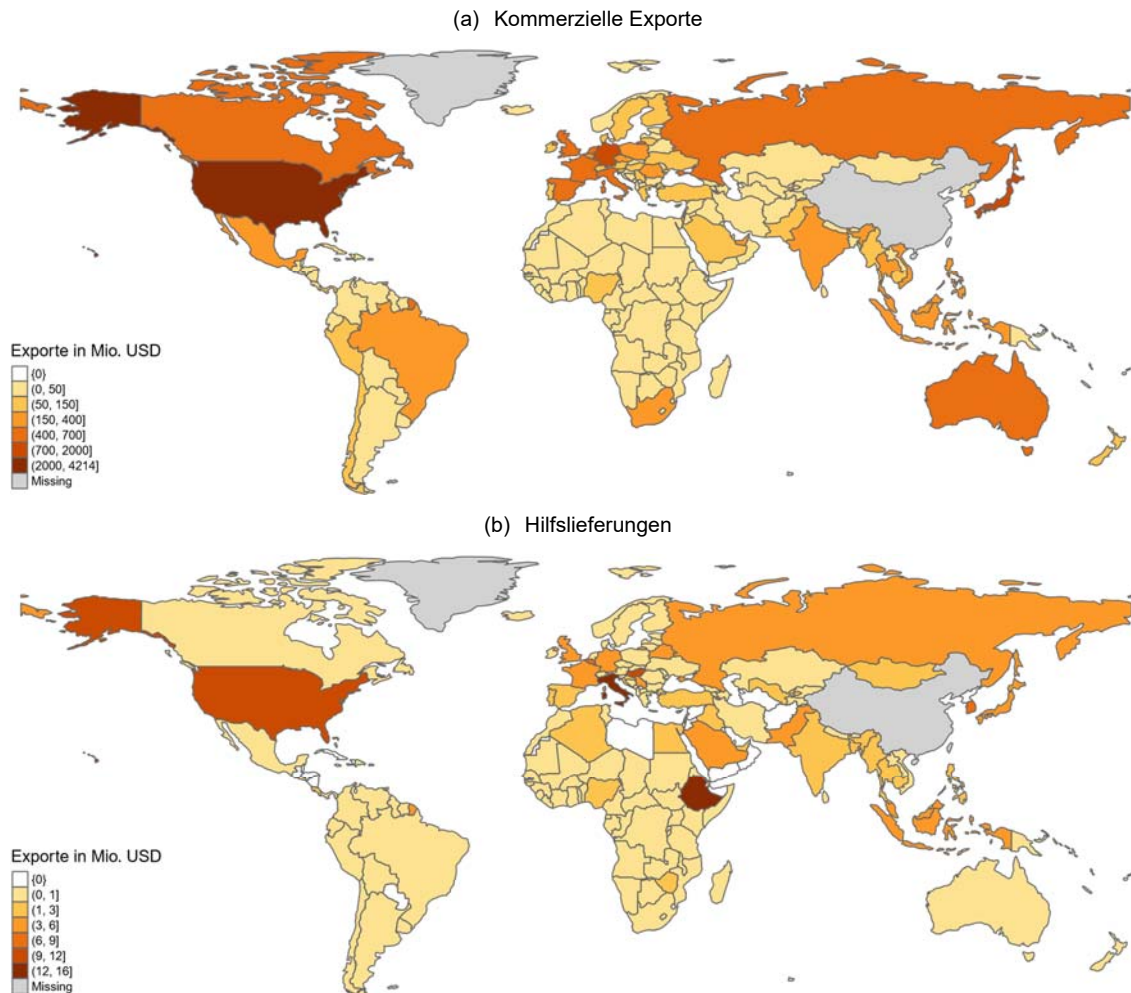
15 größten Importeure noch ähnlich. Im Jahr 2020 zeigten sich vor allem für die Staaten mit einer hohen COVID-19-Prävalenz (wie Italien oder Spanien) starke Preiserhöhungen, die allerdings weder proportional zur Todesrate noch zum Mengenanstieg sind. Verglichen zum Vorjahreszeitraum zahlten Italiens Importeure knapp das 16-fache und Deutschland, Frankreich und Spanien immerhin rund das Zwölfwache.

3 DIE MASKENDIPLOMATIE

In der Vergangenheit hat China seine Handelspolitik dazu genutzt, um außenpolitische Ziele zu erreichen (z.B. Fuchs und Klann 2013; Du et al. 2017). Auch das Bereitstellen von Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit nutzt China, um eigene kommerzielle und geopolitische Ziele zu verfolgen. So erhalten beispielsweise Länder, die innerhalb der Vereinten Nationen mit China abstimmen, deutlich mehr Hilfe; Länder hingegen, die die Regierung in Taipeh auf Taiwan anerkennen, sind weitgehend von Hilfslieferungen ausgeschlossen (Dreher und Fuchs 2015; Dreher et al. 2018).

Eine ähnliche Dynamik war auch während der Corona-Pandemie zu beobachten. Handelsbeziehungen waren nicht der einzige Weg, um an wichtige medizinische Güter aus China zu gelangen. Denn die chinesische Regierung ergriff – gemäß der außenpolitischen Doktrin, ein positives Bild von China zu vermitteln (Jacob 2020) – die Gelegenheit und begann, medizinische Hilfslieferungen zu senden. Als im Januar medizinische Hilfsgüter aus dem Ausland in die Provinz Hubei geschickt wurden, hatten sich die chinesischen Behörden noch um Diskretion bemüht. Chinas eigene Hilfslieferungen in andere Länder jedoch stilisierten die chinesischen Staatsmedien als Akt des Wohlwollens (Popescu 2020). Viele Staatsschefs der Empfängerländer wirkten bereitwillig an dieser PR-Kampagne mit: So begrüßte etwa der serbische Präsident im März 2020 ein Team chinesischer Ärzte, indem er die Flagge der Volksrepublik küsste (CGTN 2020). Wie Abbildung 2 zeigt, sind einige der Hauptempfänger chinesischer Hilfe auch diejenigen, die von einem frühen Ausbruch betroffen waren (wie Italien und Luxemburg). Hohe Spenden an damals weniger stark betroffene Länder wie Äthiopien und Ungarn deuten aber auch auf mögliche politische Motive der chinesischen Maskendiplomatie hin.

Abbildung 2:
Exporte medizinischer Ausrüstung aus China nach Partnerland (März/April 2020)



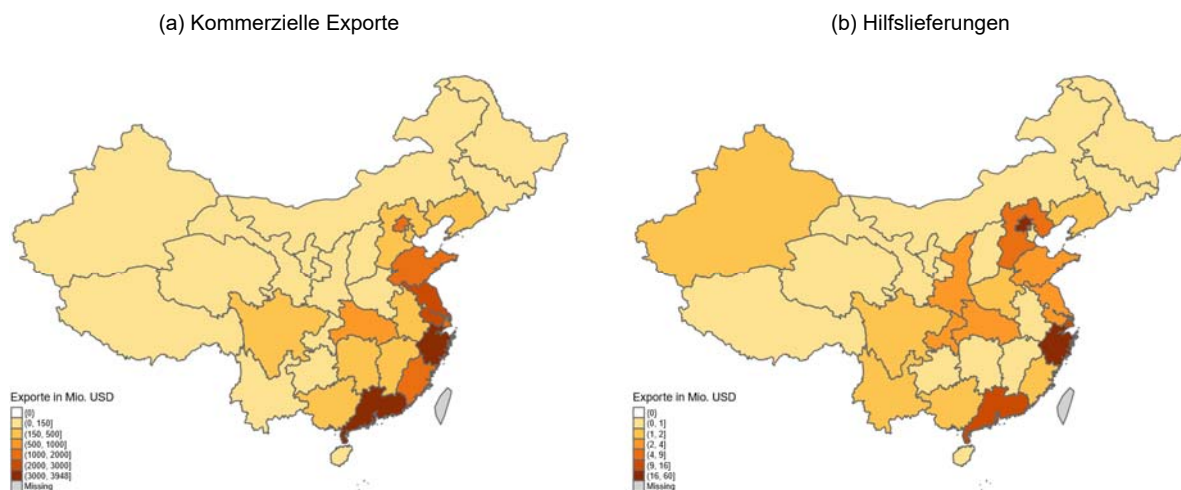
Quelle: Fuchs et al. (2020) auf Basis von Daten der chinesischen Zollbehörde GACC (2020).

4 WIE GUANXI BILATERALE PARTNERSCHAFTEN STÄRKT

In unserem neuen Arbeitspapier (Fuchs et al. 2020) analysieren wir die Determinanten von kommerziellen Exporten und Hilfslieferungen chinesischer Medizingüter zu Beginn der globalen Pandemie. Grundlage unserer Analyse sind die offiziellen monatlichen Handelsdaten der chinesischen Zollbehörde GACC (2020) zwischen chinesischen Provinzen und dem Ausland im März und April 2020.

Abbildung 3 zeigt, dass die Produktion wichtiger medizinischer Güter in China zwar entlang der chinesischen Ostküste konzentriert ist, sich aber auf alle Provinzen erstreckt. Diese Streuung innerhalb Chinas ermöglicht es, die Auswirkungen der wirtschaftlichen und

Abbildung 3:
Exporte medizinischer Ausrüstung aus chinesischen Provinzen an alle Partnerländer (März/April 2020)



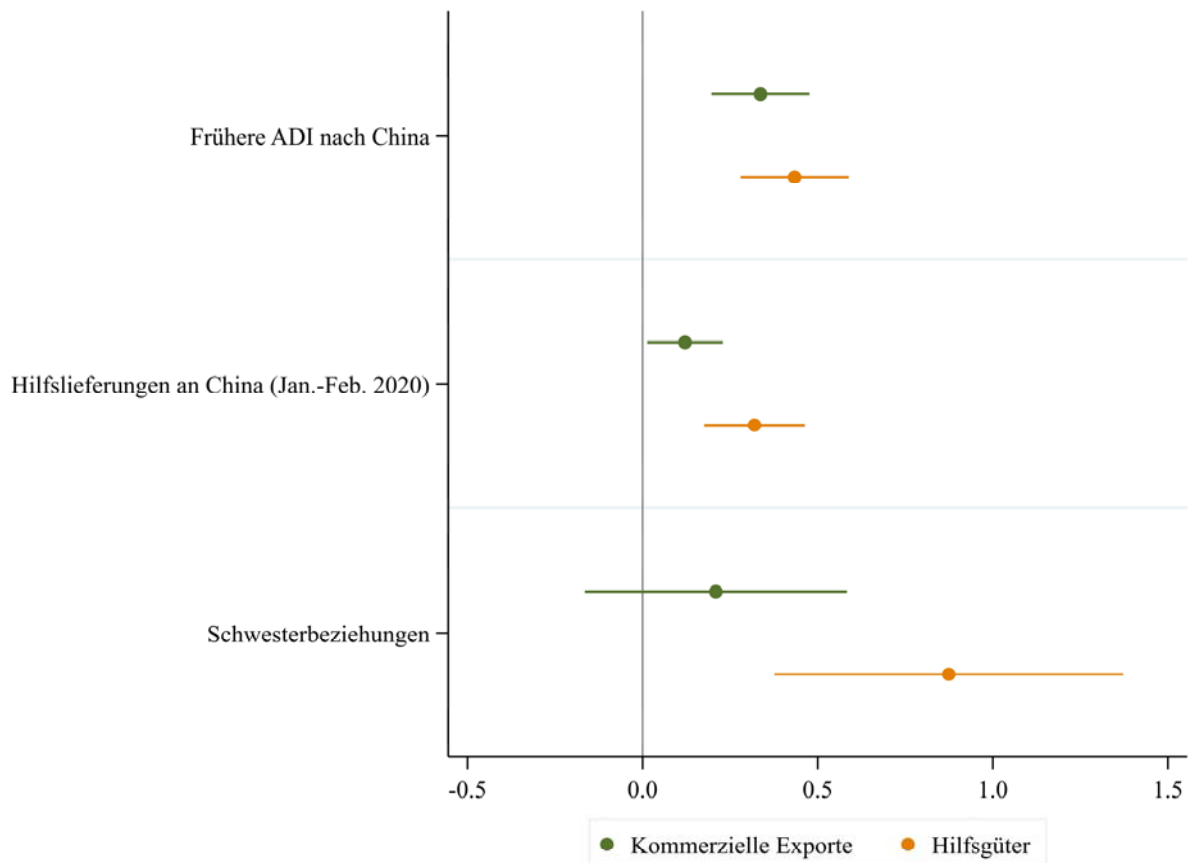
Quelle: Fuchs et al. (2020) auf Basis von Daten der chinesischen Zollbehörde GACC (2020).

politischen Beziehungen auf die Exporte von Medizingütern aus chinesischen Provinzen in andere Länder zu untersuchen. Wir verwenden dazu eine dyadische Spezifikation unseres ökonomischen Schätzmodells, um Verzerrungen durch konstante länder- bzw. provinzspezifische Faktoren herauszurechnen.

Die Ergebnisse deuten auf eine Pfadabhängigkeit sowohl bei den kommerziellen Exporten als auch bei den Hilfslieferungen hin. Wir fassen unsere Regressionsergebnisse in Abbildung 4 zusammen. Es zeigt sich, dass frühere Geschäftsbeziehungen, die wir anhand ausländischer Direktinvestitionen aus vorangegangenen Jahren identifizieren, zu deutlich mehr kommerziellen Exporten und Hilfslieferungen wichtiger medizinischer Güter führen. So baute Volkswagen während der Pandemie Produktionskapazitäten für Masken in China aus (Economic Times 2020) und der US-amerikanische 3M-Konzern importierte Masken aus seinen chinesischen Fabriken für den Schutz der heimischen Bevölkerung (Wallstreet Journal 2020). Abgesehen von Geschäftsbeziehungen scheinen politische Beziehungen eine entscheidende Rolle zu spielen. So erwiderte China Hilfen, die es im Januar und Februar erhalten hatte, mit höheren kommerziellen Exporten und Hilfslieferungen medizinischer Güter während des weltweiten Ausbruchs im März und April. Eine Städte- oder Provinzpartnerschaft mit China zahlte sich gar mit einer Verdopplung der Hilfslieferungen aus. Diese Ergebnisse unterstreichen die wichtige Rolle, die Geschäftsbeziehungen und politische Verbindungen (*guanxi*) in der chinesischen Kultur spielen (Fisman et al. 2018).

Im weiteren Verlauf unserer Studie untersuchen wir die Interaktionseffekte von wirtschaftlichen und politischen Verbindungen, welche nahelegen, dass diese Beziehungen Substitute darstellen. Beispielsweise spielen bestehende Handelsverbindungen für Exporte medizinischer Güter aus China eine geringere Rolle für Länder, die im Januar und Februar höhere Hilfslieferungen an chinesische Provinzen gesendet hatten.

Abbildung 4:
Determinanten chinesischer Exporte und Hilfslieferungen (März/April 2020)



Anmerkungen: Die graphische Darstellung präsentiert die Regressionsergebnisse aus Tabelle 2, Spalten 2–3, in unserer als Kiel Working Paper 2161 erschienenen Studie (Fuchs et al. 2020). Sie stellt den Effekt einer Erhöhung der erklärenden Variablen um eine Standardabweichung dar. Die abhängigen Variablen sind die kommerziellen Exporte (grün) bzw. Hilfslieferungen (orange) aus chinesischen Provinzen in die Partnerländer im März und April 2020. Frühere ausländische Direktinvestitionen (ADI) beziehen sich auf die Jahre 2017/2018. Die Variable „Schwesterbeziehungen“ nimmt den Wert 1 an, wenn eine Städte- bzw. eine Provinzpartnerschaft mit dem spezifischen Land besteht (Daten stammen von Liu und Hu 2018). Alle monetären Werte sind anhand der Areasinus hyperbolicus transformiert, wodurch der Koeffizient als Elastizität interpretiert werden kann (Bellemare und Wichman 2020). Die Regressionen berücksichtigen frühere Gesamt- und medizinische Exporte der korrespondierenden Monate in 2019 (Details in Fuchs et al. 2020) sowie fixe Effekte für chinesische Provinzen und Partnerländer. Die Anzahl der Beobachtungen beträgt $N=6045$. Die Standardfehler berücksichtigen eine Clustering auf Provinzebene.

Quelle: Fuchs et al. (2020); Bellemare und Wichman (2020); Liu und Hu (2018).

5 FAZIT

Die Pandemie verdeutlicht die Notwendigkeit, die Versorgung mit wichtigen medizinischen Gütern zu diversifizieren. Da China auf absehbare Zeit der wichtigste Lieferant medizinischer Güter bleiben wird, implizieren unsere Ergebnisse, dass Länder, die ihre Bezugsquellen nicht diversifizieren, gut beraten sind, engere Beziehungen zu Chinas Provinzen zu entwickeln: entweder wirtschaftlich, beispielsweise durch die Erhöhung ausländischer Direktinvestitionen

und eine Intensivierung des bilateralen Handels, oder politisch, z.B. durch den Aufbau von Partnerschaften und einen Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit mit China. Dies könnte entscheidend dazu beitragen, den Zugang zu medizinischer Ausrüstung aus chinesischer Produktion auch in Krisenzeiten sicherzustellen. Mit dem Aufstieg Chinas zu einem führenden Geber von Entwicklungshilfe, sind westliche Geberländer zudem gut beraten, „blinde Flecken“ der chinesischen Entwicklungspolitik zu identifizieren, wie etwa Haiti, Honduras oder Paraguay, die als Unterstützer Taiwans selbst keine (oder kaum) Hilfslieferungen aus China erhalten. Gerade vor dem Hintergrund der rasant steigenden Infektionsraten im Globalen Süden hat die Weltgemeinschaft die Pflicht zu verhindern, dass Länder mit begrenzter Kaufkraft im Laufe der Pandemie vernachlässigt werden.

LITERATUR

- Bellemare, M.F., und C.J. Wichman (2020). Elasticities and the inverse hyperbolic sine transformation. *Oxford Bulletin of Economics and Statistics* 82(1): 50–61.
- CGTN (China Global Television Network)(2020). Serbian President Kisses Chinese Flag as Support Team Arrives. CGTN Politics, 22. März 2020. Via Internet (3.Juli 2020): <<https://news.cgtn.com/news/2020-03-22/Serbian-president-kisses-Chinese-flag-as-support-team-arrives--P3FlpiEMBa/index.html>>.
- Der Spiegel (2020a). „USA konfiszieren 200.000 für Berlin bestimmte Schutzmasken“. Spiegel Online, 3. April 2020. Via Internet (24. September 2020): <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/corona-krise-usa-konfiszieren-200-000-fuer-berlin-bestimmte-schutzmasken-a-7e22b2d4-53b4-4675-8cce-1778b4333dd6>>.
- Der Spiegel (2020b). Elf Millionen Masken, alle Schrott. Spiegel Online, 24. April 2020. Via Internet (18. Juni 2020): <<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/andreas-scheuer-und-der-coronanepp-aus-china-elf-millionen-masken-alle-schrott-a-00000000-0002-0001-0000000170604444>>.
- Dreher, A., und A. Fuchs (2015). Rogue Aid? An Empirical Analysis of China’s Aid Allocation. *Canadian Journal of Economics* 48(3) 988–1023.
- Dreher, A., A. Fuchs, B. Parks, A. M. Strange und M.J. Tierney (2018). Apples and Dragon Fruits: The Determinants of Aid and Other Forms of State Financing from China to Africa. *International Studies Quarterly* 62(1): 182–194.
- Du, Y., J. Ju, C. D. Ramirez und X. Yao (2017). Bilateral Trade and Shocks in Political Relations: Evidence from China and Some of its Major Trading Partners, 1990–2013. *Journal of International Economics* 108: 211–225.
- Economic Times (2020). Germany asks auto giants to make medical gear to fight against coronavirus. *Economic Times*, 23. März 2020. Via Internet (2. September 2020): <<https://auto.economictimes.indiatimes.com/news/industry/germany-asks-autogiants-to-make-medical-gear-to-fight-against-coronavirus/74770055>>.
- Fisman, R., J. Shi, Y. Wang und R. Xu (2018). Social Ties and Favoritism in Chinese Science. *Journal of Political Economy* 126(3): 1134–1171.
- Fuchs, A., L. C. Kaplan, K. Kis-Katos, S.S. Schmidt, F. Turbanisch und F. Wang (2020). Mask Wars: China’s Exports of Medical Goods in Times of COVID-19. Kieler Arbeitspapiere, 2161. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Fuchs, A., und N.-H. Klann (2013). Paying a Visit: The Dalai Lama Effect on International Trade. *Journal of International Economics* 91(1): 164–177.
- GACC (General Administration of Customs People’s Republic of China) (2020). Customs Statistics. Import and export data at country-province level. Via Internet (18. Juni 2020): <<http://43.248.49.97/indexEn>>.
- Jacob, J.T. (2020). To Tell China’s Story Well: China’s International Messaging during the COVID-19 Pandemic. *China Report* 56(3): 374–392. Via Internet <<https://doi.org/10.1177%2F000944520930395>>.

- Le Monde (2020). Coronavirus : une „guerre des masques“ sur les tarmacs entre l’Etat et les collectivités locales. Le Monde, 10. April 2020. Via Internet (20. Juni 2020): <https://www.lemonde.fr/societe/article/2020/04/10/coronavirus-l-etat-tente-d-eteindre-sa-guerredes-masques-avec-les-collectivites-locales_6036169_3224.html>.
- Liu, X., und X. Hu (2018). Are ‚Sister Cities‘ from ‚Sister Provinces‘? An Exploratory Study of Sister City Relations (SCRs) in China. *Networks and Spatial Economics* 18(3): 473–491.
- Mitze, T., R. Kosfeld, J. Rode und K. Wälde (2020). Unmasked! The Effect of Face Masks on the Spread of COVID-19. Voxeu.org, 22. Juni 2020. Via Internet (10. August 2020): <<https://voxeu.org/article/unmasked-effect-face-masks-spread-covid-19>>.
- Popescu, N. (2020). How the Coronavirus Threatens a Geopolitical Europe. London, GB: European Council on Foreign Relations. Via Internet (18. Juni 2020): <https://www.ecfr.eu/article/commentary-how_the_coronavirus_threatens_a_geopolitical_europe>.
- The Guardian (2020b). US Hijacking Mask Shipments in Rush for Coronavirus Protection. The Guardian, 3. April 2020. Via Internet (18. Juni 2020): <<https://www.theguardian.com/world/2020/apr/02/global-battle-coronavirus-equipment-masks-tests>>.
- UN (United Nations) Comtrade (2020). UN Comtrade Database. Export data at country level. Via Internet (19. Juni 2020): <<https://comtrade.un.org/data>>.
- Wahlteinez, O. (2020). Open COVID-19 Dataset. Via Internet (18. Juni 2020): <<https://github.com/openCovid-19/data>>.
- Wallstreet Journal (2020). 3M, Under Attack From White House, Pushes Back. The Wallstreet Journal, 03. April 2020. Via Internet (2. September 2020): <<https://www.wsj.com/articles/3m-under-attackfrom-white-house-pushes-back-11585922687>>.

IMPRESSUM

DR. KLAUS SCHRADER
Leiter Bereich Schwerpunktanalysen
Head of Area Special Topics

> klaus.schrader@ifw-kiel.de

Herausgeber:

Institut für Weltwirtschaft (IfW)
Kiellinie 66, D-24105 Kiel
Tel.: +49-431-8814-1
Fax: +49-431-8814-500

Schriftleitung:

Dr. Klaus Schrader

Redaktionsteam:

Ilse Büxenstein-Gaspar, M.A.,
Kerstin Stark

Das Institut für Weltwirtschaft ist eine rechtlich selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Schleswig-Holstein.

Umsatzsteuer ID:

DE 251899169

Das Institut wird vertreten durch:

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D. (Präsident)

Cover Foto:

© Kadmy - stock.abobe.com

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein



© 2020 Institut für Weltwirtschaft.
Alle Rechte vorbehalten.

<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kiel-policy-briefs/>